


1. Kirchenbild

Warum ekhn2030?

Als Kirche sind wir unterwegs – unterwegs in der Zeit mit ständig neuen und wechselnden Herausforderungen. Zu den Herausforderungen, in die wir gestellt sind, gehört, dass es für viele Menschen überhaupt nicht mehr selbstverständlich ist, einer Kirche anzugehören. Auch sehen viele nicht, wie wertvoll Glauben und Kirche für das eigene Leben und die Gesellschaft sein können. Deshalb und aufgrund der demografischen Entwicklung müssen wir davon ausgehen, dass die Zahl der Kirchenmitglieder weiter zurückgeht und wir deshalb in den nächsten Jahrzehnten auch weniger finanzielle Mittel zur Verfügung haben werden. Trotzdem sind wir überzeugt, dass unsere Kirche Zukunft hat und Menschen im Glauben und Leben begleiten und stärken kann. Und dass sie viel zu einem guten, gerechten und friedlichen Miteinander in unserem Land und in dieser Welt beitragen kann.

Was bedeutet das für uns als Evangelische Kirche in Hessen und Nassau? In welchen Strukturen wollen wir arbeiten? Welche Weichen müssen jetzt gestellt werden? So fragen wir in unserem Prozess ekhn2030. Natürlich geht es dabei darum, uns darauf einzustellen, weniger finanzielle Mittel zu haben. Insofern ist der Prozess ein Einsparprozess. Sehr bewusst verstehen wir den Prozess aber nicht als einen bloßen Rückbau. Wir fragen, wie wir uns als Kirche weiterentwickeln können. Denn wir wollen auch unter veränderten Rahmenbedingungen unseren Auftrag erfüllen.

Deshalb haben wir bewusst grundlegende Überlegungen in das Zentrum gestellt, wie wir uns als Kirche sehen und welchen Auftrag wir haben. Als Kirche leben wir von der frohen Botschaft von der Liebe Gottes für alle Menschen, die uns Jesus Christus nahegebracht hat - in seinen Worten und in seinem Leben. Die frohe Botschaft empfangen wir und geben sie einander weiter - in Worten und Taten. In der Theologie gibt es dafür seit einigen Jahrzehnten den Begriff der „Kommunikation des Evangeliums“. An diesem, sehr zentralen Leitbegriff orientieren wir uns. Und wir verstehen das so: Kirche hat den Auftrag, das Evangelium zu leben. Das bedeutet: sich selbst immer wieder durch das Evangelium bestärken und orientieren zu lassen, es zu leben und so zu bezeugen. Die frohe Botschaft von der Liebe





Gottes ist nicht nur etwas, worauf die Kirche gründet und was sie verkündigt. Es ist viel mehr. Das Evangelium ist eine Gotteskraft. Sie berührt und bewegt Menschen als einzelne in ihrem ganz persönlichen Leben. Das Evangelium führt Menschen in Gemeinschaft zusammen und es ist eine Kraft, die bewegt, Gesellschaft zu gestalten. Als Kirche wollen wir das Evangelium in der Nachfolge von Jesus Christus glaubwürdig leben. Dazu wollen wir für alle Menschen einladend und öffentlich erkennbar sein. Wir wollen nah bei den Menschen sein und es Menschen ermöglichen, nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen Kirche mitzugestalten und ihr Verhältnis zur Kirche zu bestimmen. Unser Bild von Kirche ist deshalb das Bild einer Kirche, die als offene und **öffentliche Kirche in vielfältiger Weise nah bei den Menschen ist.**

Wir fragen in unserem Prozess ekhn2030 also, wie wir uns in den Herausforderungen unserer Zeit organisieren können, um so Kirche sein zu können. Weil das Evangelium eine Botschaft für einzelne Menschen und für das Zusammenleben ist, wollen wir **mitglieder- und gemeinwesenorientiert** arbeiten. In unserem Prozess haben wir bisher erarbeitet, dass dabei dem vernetzten Arbeiten der Gemeinden in den Regionen eine besondere Bedeutung zukommt. Es geht dabei um die Kooperation der Gemeinden, aber auch um ökumenische Zusammenarbeit und die Verbindung zu anderen gesellschaftlichen Kräften. Ehren- und Hauptamtliche kooperieren miteinander in Netzwerken, Sozialräumen oder Beziehungsgeflechten.

Erarbeitet wurde bisher auch, dass wir uns nachhaltig weiterentwickeln wollen. Fragen des Klimawandels und der Nachhaltigkeit sind zentrale Perspektiven, weil sie für uns auch Fragen nach der glaubwürdigen Kommunikation des Evangeliums sind. Welche Chancen und Möglichkeiten die Digitalisierung bietet, zeigt nicht zuletzt die Zeit der Corona-Pandemie. Neben der Nachhaltigkeit ist die Digitalisierung in unserem Prozess deshalb ein sogenanntes Querschnittsthema.

In den nächsten Jahren geht es nun darum, in allen Bereichen und auf allen Ebenen unserer Kirche daran zu arbeiten, wie wir uns weiterentwickeln können. Dabei ist es nötig, alles auf den Prüfstand zu stellen. Von manchem, was wir bisher tun, müssen wir uns sicher auch verabschieden. Das muss aber sein, damit wir Raum gewinnen, um Neues auszuprobieren und zu entwickeln. Wir vertrauen darauf, dass wir im Evangelium selbst die Kraft finden, die Zukunft zu gestalten.

Ausführliche Informationen zum Querschnittsthema
Ekklesiologische Grundlagen und Kirchenbild finden Sie hier:

www.ekhn.link/EkklesiologieundKirchenbild



2. Finanzen

Die Gründe für den Einsparbedarf


Die Freiburger-Studie* prognostiziert der evangelischen und katholischen Kirche in Deutschland einen deutlichen Mitgliederrückgang bis zum Jahr 2060. Für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) berechnet sie, dass sich ihre Mitgliederzahlen bis 2060 halbieren werden. Bis 2030 rechnet die EKHN mit rund 1,2 Millionen Mitgliedern gegenüber 1,5 Millionen heute. Wichtigste Ursache ist laut Studie neben der demographischen Entwicklung das Aus- und Eintrittsverhalten, insbesondere von Mitgliedern im Alter von 20 bis 35 Jahren. Eine Phase, in der viele von ihnen ins Erwerbsleben eintreten und erstmals Kirchensteuer zahlen, zugleich aber kirchliche Angebote nur selten in Anspruch nehmen.

Die Anzahl der Kirchenmitglieder sinkt bereits kontinuierlich. Damit reduzieren sich auch die Einnahmen aus deren Beiträgen. Diese Entwicklung ist aller Voraussicht nach nicht gänzlich zu stoppen. Darauf müssen auch wir in der EKHN uns einstellen.

In den Jahren 2018/19 lag der Mitgliederverlust der EKHN mit durchschnittlich 2,1% sogar noch deutlich über der Annahme der Freiburger Studie. Im Hinblick auf Auswirkungen der Corona-Pandemie ist auch ein weiterer Anstieg nicht auszuschließen. Nach sorgfältiger Kalkulation müssen wir in der EKHN deshalb Möglichkeiten finden, die jährlichen Ausgaben von aktuell rund 700 Millionen Euro um 140 Millionen Euro im Jahr 2030 strukturell zu reduzieren.

Zwar verfügt unsere Kirche über finanzielle Rücklagen. Diese werden aber benötigt um Verpflichtungen beispielsweise für die Altersversorgung zu erfüllen und um kurzfristige Schwankungen bei den Einnahmen abzufedern. Die Rücklagen dürfen nicht verwendet werden, um dauerhafte, also strukturelle Verluste bei den Einnahmen zu kompensieren.





Jede Generation sollte nur so viele Ressourcen verbrauchen, wie sie selbst generiert. Und sie sollte finanzielle Deckung für die Verpflichtungen aufbauen, die sie eingegangen ist. Dieser Gedanke liegt in der EKHN sowohl der doppischen Buchführung als auch dem Prinzip der Generationengerechtigkeit zugrunde. Es wäre gegenüber künftigen Generationen nicht gerecht, wenn sie für die Verpflichtungen gerade stehen müssten, die die heutige Generation eingegangen ist.

Angesichts der sich abzeichnenden Entwicklung von Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteueraufkommen werden auch wir in der EKHN gemeinsam Priorisierungen vornehmen müssen. Der Prozess ekhn2030 als Zukunftsprozess nimmt aber nicht nur die Reduktion der Kosten in den Fokus. Er verfolgt zugleich das Ziel, die kirchliche Arbeit weiterzuentwickeln. Deshalb versteht die Kirchenleitung diesen umfassenden Prozess als Chance, die EKHN in gemeinsamer Diskussion weiterzuentwickeln und neue Möglichkeiten und Wege für die „Kommunikation des Evangeliums“ zu finden.

* Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) haben am 2. Mai 2019 die Studie „Kirche im Umbruch – Projektion 2060“ des Forschungszentrums Generationenverträge (FZG) der Albert-Ludwig-Universität Freiburg veröffentlicht („Freiburger-Studie“). Darin wird eine Mitglieder- und Kirchensteuer-voraus-berechnung für die evangelische und die katholische Kirche vorgelegt. www.ekhn.link/EKDFreiburgerStudie

Ausführliche Informationen zum Einsparbedarf finden Sie hier:

www.ekhn.link/BroschreEinsparbedarfekhn2030



3. Zukunftsprozess

Wie ist ekhn2030 organisiert?

Nach der Vorstellung der Ergebnisse der Freiburger Studie beauftragte die Synode die Kirchenleitung 2019 mit der Durchführung eines Prioritätenprozesses. Wie viele andere Landeskirchen und Bistümer befindet sich die EKHN damit mitten in einem Zukunftsprozess.

Eine wichtige Rolle im ekhn2030-Prozess kommt der Kirchensynode zu. Dem Kirchenparlament, als höchstem Entscheidungsgremium der EKHN werden alle Ergebnisse vorgelegt, dort diskutiert und dann Beschlüsse gefasst.

Eine Steuerungsgruppe unter Vorsitz des Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung beauftragt hierzu die Erarbeitung von Vorschlägen, die der Kirchensynode vorgestellt werden. Alle Arbeitsbereiche in der EKHN werden dabei unter die Lupe genommen. Eine wesentliche Rolle in dem Prozess soll die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in Nachbarschaftsräumen mit multiprofessionellen Teams aus Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und/oder Kirchenmusiker*innen sowie gemeinsamer Gebäudenutzung spielen. Außerdem ist geplant, auch die Verwaltung auf allen Ebenen der Kirche, sowie die Arbeit in Zentren und Einrichtungen auf den Prüfstand zu stellen.

Der Prozess ist jederzeit aktuell im Internet zu verfolgen. Beteiligung ist ausdrücklich erwünscht. Mitglieder der Steuerungsgruppe informieren auf Dekanatssynoden, diskutieren in Webinaren und in anderen Veranstaltungen.



Themenbereiche ekhn2030:

Querschnittsthemen (QT): betreffen alle Arbeitsbereiche

QT1: Ekklesiologische Grundlagen und Kirchenentwicklung

QT2: Digitalisierung

QT3: Klimaschutz und Nachhaltigkeit

QT4: Wirtschaftlichkeit und Ergebnisorientierung

QT5: Verwaltungsentwicklung

Arbeitspakete (AP)

AP1: Förderung von Öffnung, Kooperation und Zusammenschlüssen

AP2: Pfarrstellen und Verkündigungsdienst

AP3: Gebäude: Qualitativer Konzentrationsprozess

AP4: Kindertagesstätten: Qualitativer Konzentrationsprozess

AP5: Beihilfe und Versorgung

AP6: Zukunftskonzept Kinder und Jugend

AP7: Zukunftskonzept Junge Erwachsene und Familien

AP8: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

AP9: Handlungsfelder und Zentren

Prüfaufträge:

1.: Zuweisungen an ökumenische Einrichtungen und Werke

2.: Abbau gesamtkirchlicher Genehmigungsvorbehalte

In vier Querschnittsthemen werden Impulse und wichtige Rahmenbedingungen für alle Arbeitspakete aufgezeigt. Neben dem zentralen Thema des zugrundeliegenden Kirchenbildes der EKHn werden darin als wichtige Teilbereiche die Themen Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Ergebnisorientierung bei allen Planungen berücksichtigt. Zu zwei Themen wurden Prüfaufträge vergeben: Zuweisungen an ökumenische Einrichtungen und Werke sowie Abbau gesamtkirchlicher Genehmigungsvorbehalte.

Resonanzräume

Alle Arbeitspakete holen insbesondere die Sicht jüngerer und junger Menschen für ihre Überlegungen ein. Resonanzräume für die Steuerungsgruppe sind der um die Jugenddelegierten erweiterte Ältestenrat der Synode und die Gesamt-Mitarbeitervertretung, aber auch die Dienstkonferenz der Dekaninnen und Dekane sowie die Konferenz der DSV-Vorsitzenden. Durch Präsentationen in Dekanatssynoden und Pfarrkonventen, in Webinaren und weiteren Veranstaltungen wird zum Prozess informiert und mit Gemeinden und Einrichtungen zum Prozess ekhn2030 diskutiert. Feedback aus den Kirchengemeinden kann außerdem über die Dekanate und über die zentrale Mailadresse ekhn2030@ekhn.de an die Steuerungsgruppe übermittelt werden.

Wo finde ich Informationen?

- ✗ Website <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>
- ✗ Hier finden Sie gebündelt alle Informationen zu ekhn2030. U.a. Veranstaltungen, alle Drucksachen, die der Synode vorgelegt werden, im Original und in kurzen Zusammenfassungen.
- ✗ Broschüre „Gründe für den Einsparbedarf in Höhe von 140 Millionen Euro“
- ✗ Kontaktmailadresse für Fragen und Anregungen: ekhn2030@ekhn.de
- ✗ Newsletter SynodeKompakt mit Informationen zu ekhn2030 nach jeder Synodentagung, Anmeldung hier: <https://unsere.ekhn.de/meta/newsletter.html#c11124>
- ✗ Online-Infoabende für alle: <https://ehrenamtsakademie.ekhn.de/>
- ✗ Präsentationen in Dekanaten und Kirchengemeinden





4. Aktueller Stand

Arbeitspakete und Querschnittspapiere

Im April 2021 wurde der Kirchensynode unter anderem ein Entwurf für die Zukunft der Medienarbeit in der EKHN vorgestellt (AP 8). Er sieht beispielsweise eine engere Kooperation mit dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (gep) vor. Das Medienhaus der EKHN könne der Synodenvorlage zufolge enger mit der in Frankfurt ansässigen Einrichtung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zusammenarbeiten. Zudem wird empfohlen, viel stärker als bisher in den Sozialen Medien aktiv zu werden sowie die Mitgliederkommunikation in Zusammenarbeit mit weiteren EKD-Gliedkirchen zu stärken.

Jugend- und Familienarbeit: Kommunikation anpassen

Den Synodalen wurde auch eine aktuelle Positionsbestimmung der Arbeit mit Jugendlichen und Familien (AP 6) präsentiert. Demnach muss die EKHN ihre Kommunikation besser an die Zielgruppe anpassen. Der Alltag junger Menschen sei „hybrid“ und pendele zwischen digitaler und analoger Begegnung, bei der mobile Kommunikation, unabhängig vom Aufenthaltsort und von festen Zeiten, selbstverständlich sei. Konkrete Handlungsempfehlungen und Perspektiven sollen im Spätsommer formuliert und der Synode im November 2021 vorgelegt werden.

Verwaltung: Konsequenter digitalisieren

Auch die Verwaltungsarbeit der Kirche steht bei dem Projekt ekhn2030 im Fokus (QT 5). Hier sollen Verwaltungsstrukturen und Verwaltungsprozesse in der EKHN „neu gedacht“ werden mit dem Ziel einer noch schlankeren und effizienteren Verwaltung.

Regionale Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Arbeitspakete 1-3 arbeiten operativ eng zusammen, denn Gebäudeentwicklung, multiprofessionelle Teams und strukturelle Neuausrichtung der kirchengemeindlichen Organisationsformen sollen zusammen gedacht werden. In allen drei Arbeitspaketen ist die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden untereinander und im Gemeinwesen von besonderer Bedeutung. Den Dekanaten käme hierbei die Verantwortung zu, die notwendigen Prozesse zu begleiten und die erforderlichen Beschlüsse zu den Nachbarschaftsräumen, der Stellenverteilung und der Gebäudeentwicklung in den Dekanatssynoden zu fassen.



- ✘ **Arbeitspaket (AP) 1:** Förderung und Öffnung von Kooperation und Zusammenschlüssen
- ✘ **Arbeitspaket (AP) 2:** Pfarrstellen und Verkündigungsdienst
- ✘ **Arbeitspaket (AP) 3:** Gebäude: Qualitativer Konzentrationsprozess

Konkret wird vorgeschlagen und diskutiert, dass sich die Gemeinden eines Dekanats zukünftig zu Nachbarschaftsräumen zusammenschließen. Dabei soll auch die Gemeinwesenarbeit besonders in den Blick genommen werden. Kirche soll so verstärkt als Teil der Zivilgesellschaft wahrgenommen werden und als Kooperationspartner mit Akteuren vor Ort aktiv sein. Die Nachbarschaftsräume würden in der Regel von einem Verkündigungsteam mit mehreren Hauptamtlichen (Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen und/oder Kirchenmusiker*innen) betreut. Sie müssten außerdem ein regionales Entwicklungskonzept für die gemeinsame Nutzung von Gebäuden erarbeiten, um den großen Überhang an Versammlungsflächen reduzieren zu können, die langfristig nicht mehr unterhalten werden können. Die konkrete Umsetzung würde beim Dekanat und den Nachbarschaften vor Ort liegen, da die Voraussetzungen und Vorstellungen in der EKH regional sehr unterschiedlich sind.

Zielsetzungen

- **AP 1:** Erhaltung und Stärkung der Handlungsfähigkeit der Kirchengemeinden in ihrer gemeinwesenorientierten und mitgliederorientierten Ausrichtung innerhalb von Nachbarschaftsräumen (Orientierungsrahmen: 3.000-6.000 Gemeindeglieder, bisherige Kooperationen – auch größere – sollen aufgenommen werden, ein Gemeindebüro, gemeinsame Gebäudenutzung)
 - **AP 2:** multiprofessionelle Teams im Verkündigungsdienst (Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen, Kirchenmusiker*innen, mind. 3 Personen im Nachbarschaftsraum)
 - **AP 3:** zukunftsfähiger, funktionaler und nachhaltig gestalteter Gebäudebestand, der mit den vorhandenen bzw. perspektivischen Mitteln unterhalten und aktiviert werden kann
- Ausführliche Informationen zu allen Arbeitsbereichen, Querschnittsthemen und Prüfaufträgen und übersichtliche Zusammenfassungen finden Sie hier:
www.unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030.html